

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 86 (1999)
Heft: 9: Beruf im Bild = L'image de la profession = Professional image

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abgabe (Anmeldung)	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
22. September 99 (10. September 99)	Architektonische Visionen zu Themen aus Literatur, Kunst und Film	ArchiCad/Abvent, Paris www.abvent.com/concours	Internationaler Studentenwettbewerb	–
29. September 99	Häuser für Kriegsoffer	War Child www.archforhumanity.org	International	7/8–99
1. Oktober 99	Doppelkindergarten Näfels	Schulgemeinde Näfels	ArchitektInnen mit Wohn- und Geschäftssitz in der Schweiz	7/8–99
4. Oktober 99	Concept House 2000	Riba Competitions Office GB Leeds LS2 7PS	International	9–99
15. Oktober 99 (9. Juli 99)	Risanamento fonico Autostrada Bissone–Melide–Ponte Diga	Repubblica e Cantone del Ticino Bellinzona Fax 091 814 28 39	Architekten/Ingenieure GATT/WTO	–
18. Oktober 99	Architektur-Internet-Preis	Bau-Netz, Readymix AG, MB-Software AG, Die Woche, ZDF.Online www.BauNetz.de/internetpreis	International	7/8–99
29. Oktober 99 (15. September 99)	Sozialwohnungen in Guadeloupe, Französisch-Guyana, La Réunion und Martinique	Europandom http://www-european.gamsau.archi.fr	International, bis 45 Jahre	6–99
5. November 99	Umstrukturierung Kurbad Meran	Kurbad Meran AG, Piavestrasse 9 39012 Meran	EU, Schweiz, Liechtenstein, Norwegen	–
29. November 99 (18. Juni 99)	4 Projekte in Lancy	Lancy, Genf Tel. 022 706 15 11	ArchitektInnen Reg A oder B, DAEL	–

Firmennachrichten

Hightech für anspruchsvolle Gestaltung

Die Wirkung eines Raumes, die Beziehung zwischen Nutzer und Raum, wird seit eh und je von gestalterischen Komponenten bestimmt: Proportion, Massstab, Lichtführung, Materialien, Farben und Einrichtung. Ein Interieur kann ein Ort künstlerischen Ausdrucks sein – voller Spannung und Schönheit, voller Harmonie und Dynamik, oder ein Raum von bemerkenswerter Ästhetik und perfekter Funktionalität. Dabei entstehen durch die besonderen Anforderungen der Decke an den Brand-, Schall- oder Wärmeschutz oder die Unterbringung einer aufwendigen Haustechnik oft Sachzwänge, deren Lösung kreativer Ideen – und individuell umsetzbarer Baustoff-Systeme bedürfen.

Als Beispiel dafür steht das Gästereaurant einer angesehenen



Bank. Zwei unterschiedlich gekrümmte Schalen in Gips-Leichtbautechnik geben dem nüchternen rechteckigen Grundriss Spannung und verleihen dem Raum neue Dimensionen. Die Schalen sind getrennt durch die im inneren Raumdrittel in Längsrichtung platzierten Stahlbetonsäulen und öffnen sich einmal zur Gartenseite, einmal zum Gebäude hin.

Zwei vom Innenarchitekten schwungvoll skizzierte Parabeln bilden den Ausgangspunkt für die Gestaltung des 12×24 Meter grossen Raumes. Die Stahlbetonkonstruktion mit Stützenraster 8 Meter und Lichtmass 3,90 Meter ist auf der Gartenseite und zur Strasse vollständig verglast und im Raum ist asymmetrisch eine Stützenreihe platziert, die sichtbar bleiben soll. In die Decke zu integrieren waren Lüftungsinstallationen, Sprinklerdüsen und die Raumbeleuchtung. Zur Dämpfung der harten Raumaustattung war es erforderlich, die Deckenschalen biegeweich zu konstruieren und mit abwechselnd schallabsorbierenden und schallreflektierenden Flächen aus Gips-Lochplatten zu bekleiden.

Der Knackpunkt bei der technischen Umsetzung war die aufwendige Lüftungstechnik mit 118 m Lüftungsschlitzen, die in die Decken-

verkleidung zu integrieren waren. Das Rohrleitungsnetz war an der Rohdecke befestigt und die Lüftungsaggregate entsprechend der späteren Deckenneigung abgehängt. Zur exakten Positionierung wurde mittels Laser und 1:1-CAD-Plänen eine Montagelinie von der einen zur anderen Stirnseite des Raumes projiziert und der Lüftungskanal entsprechend ausgerichtet.

Als Unterkonstruktion für die aus Knauf-Gips-Lochplatten entwickelten Deckenschalen wurden werkseits vorgeformte Knauf-Metallprofile in Längsrichtung mit CD-Tragprofilen verschraubt und zusätzlich mit normalen CD-Profilen versteift.

Der Radius der Wölbung, vom Auge kaum wahrnehmbar, variiert auf 2,50 Meter Höhe zwischen 2 und 150 Millimeter. Nach Einteilung der Parabel in insgesamt 11 Segmente liessen sich Krümmung und Winkel zur Rohdecke exakt berechnen und Radien, Breite und Abhänghöhe massgenau definieren.

Als Bindeglied zwischen Lüftungstechnik und GK-Plattendecke fungieren spezielle Stuckleisten. Die ca. 50×95 mm dicken Leisten wurden beidseitig der Lüftungsschlitze montiert und mit Blechkanal und Unterkonstruktion verschraubt. Sie ermöglichten den fugenlosen Anschluss zur Lochplatten-Beplan-

kung, der analog zur Plattenfuge verspachtelt wurde.

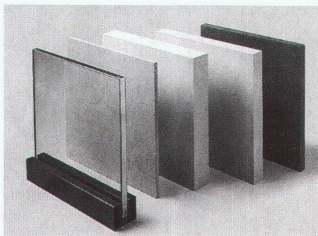
Als Fries verspachtelt sind auch die ersten Lochreihen, um nicht millimetergenau durchgehende Lochlinien am Anschlusspunkt der Platten zu kaschieren. Eine optisch gute Lösung bewirkt ferner der in Längsrichtung gestaffelt ausgebildete Übergang zwischen glatten und gelochten Flächen, ebenso im Einsichtsbereich der Deckenoberseiten die Verkleidung mit Gips-Bauplatten.

Die Leichtigkeit der Konstruktion spiegelt nicht nur die Idee des Innenarchitekten wider, sondern ist zugleich Beweis dafür, dass technische und räumliche Sachzwänge die ästhetische Wirkung nicht beschneiden müssen.

Knauf AG, 4144 Arlesheim

Brandschutz von F30 bis F180

Die Produkte sind verschieden, ihr Zweck derselbe: Sie verhindern die Ausbreitung von Feuer. Die Platten auf der Basis von Silikat erfüllen alle brandschutztechnischen Anforderungen bei ihren spezifischen Anwendungen, nämlich als Trennwände und Decken, als Verkleidungen von Stahlstützen und -trägern, als Lüftungs- und Kabelkanäle. Je nach Plattendicke und dem Konstruktionsaufbau werden damit Brandschutz-



werte von F30 bis F180 erreicht. Die Platten können mit Anstrichen, Beschichtungen, Tapeten, Putzen oder einer Oberfläche aus Keramik versehen werden. Zum Sortiment gehören auch Kleber, Kitt, Mörtel, Rohrschalen und -manschetten usw.

«Transparenten» Brandschutz bietet das Spezialverbundglas, womit Trennwände bis 2,7 Meter Höhe bei unbegrenzter Länge erstellt werden. Auch Türen mit verschiedenen Dimensionen gehören zum System. Der aussergewöhnliche Feuerwiderstand des Glases beruht auf dem Verbund mehrerer Scheiben mit dazwischenliegenden Brandschutzschichten. Diese werden bei Brand aktiviert und bilden eine hochwirksame Dämmung bis 1000 Grad Celsius. Zwischen den einzelnen Scheiben kann auf ein Standprofil verzichtet werden. Es genügt eine 2 mm breite, mit Silikonkitt gefüllte Fuge. Die Wand besitzt, wie übrigens alle Konstruktionen dieses Herstellers, die behördliche Zulassung. Promat AG, 8409 Winterthur-Hegi

Umbau Reichstag/ Deutscher Bundestag

Nach der Wende von 1989 wurde Berlin zur Hauptstadt Deutschlands erklärt. In der Folge beschloss man, den historischen Wallot-Bau als Sitz eines gesamtdeutschen Parlamentes wiederherzustellen. 1993 wurde der britische Architekt Sir Norman Foster mit der Umbauplanung beauftragt. Verlangt waren Funktionalität, Ökologie, Ökonomie sowie ein Höchstmass an Brandsicherheit. Dämmstoff und Dämmsystem haben dabei besonders hohe Nutzungsanforderungen zu erfüllen. Bauherrschaft und Architekt entschieden sich für den Einsatz von Foamglas®. Vor kurzem hat nun der Bundestag das umgebaute Gebäude bezogen.

Mit der 40 m hohen zentralen Glaskuppel dokumentiert Sir Norman Foster die Transparenz des Parlamentes gegenüber dem Volk und damit Bürgernähe und Offenheit. Die Kuppel – vom Architekten ursprünglich als gläserner Baldachin über dem gesamten Reichstag vorgeschlagen – erfüllt konkret drei Funktionen:

- Eine Besucherplattform lädt ein zu einem faszinierenden Rundblick über Berlin.
- Ein licht- und lüftungstechnisches Kegel-Element innerhalb der Glas- und Stahlkonstruktion der Kuppel sorgt für natürliche Belichtung und Belüftung des Plenums.
- Die von innen beleuchtete transparente Kuppel soll der Bundeshauptstadt Berlin zu einem neuen Wahrzeichen verhelfen.

Die spezifisch bautechnischen Vorgaben für den Architekten waren zur Hauptsache: ein zukunftsweisendes Energiekonzept, die Beachtung der heute gültigen Grundsätze von Ökologie und Ökonomie sowie ein Höchstmass an Brandsicherheit der Aufbauten.

Diesem Anforderungsprofil entspricht Foamglas, ein Sicherheitsdämmstoff aus geschäumtem Glas, in allen Teilen. Der anorganische, wasser- und dampfdichte Dämmstoff ist nicht brennbar (Brandkennziffer 6.3, kein Weiterleiten von Feuer im Brandfall), aussergewöhnlich druckfest (0.6 N/mm²) und stauchungsfrei, daher problemlos geeignet für die Verwendung auf begehbaren Dächern. Sein hervorragender W/mK-Wert von 0.04 gemäss SIA 279 und seine ausserordentliche Langlebigkeit entsprechen höchsten Anforderungen im Hinblick auf Ökonomie, Ökologie und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Die beteiligten Instanzen und der planende Architekt haben sich darum beim Reichstagsumbau für den Einsatz von Foamglas als Wärmedämmung und Dämmsystem entschieden.

Für die wasser- und dampfdichte Dämmung der ausgedehnten Dach- und Terrassenflächen des Reichstagsgebäudes wurden 7500 m² Foamglas-Gefälledämmplatten zur Ableitung von Niederschlag und

3900 m² Foamglas T4-Platten verlegt. Anschliessend belegte man den Aufbau grösstenteils mit Betonwerksteinen 1 x 1 m. Diese 300 kg-Platten ruhen auf einer Elastodrainmatte von Zinco auf Mörtelpäckchen. Das gesamte Gewicht der begehbaren Dachfläche wird von der druckfesten, in Heissbitumen eingeschwemmten Wärmedämmung stauchungsfrei aufgenommen. Die nicht begehbaren Ecktürme wurden bekliest.

Eine Besonderheit des Bauvorhabens bestand darin, dass 80% aller Anschlüsse unterhalb der Oberkante des Fertigaufbaus zu liegen kamen. Die unter den Glasfassaden, Attiken und Glasbrüstungen liegenden Anschlüsse mussten darum jeweils mit Hilfe von Flanschen, Schrauben, Edelstahlbolzen und Aluminiumschienen gepresst werden. Pittsburgh Corning (Schweiz) AG, 6343 Rotkreuz

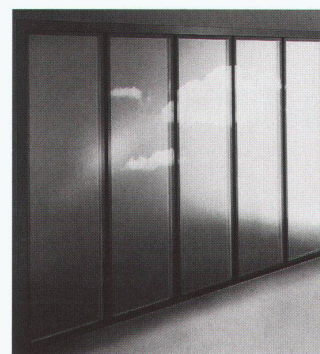
Silicon-Glazing-Glasfaltwand findet grossen Anklang

Eine leichte, rahmenlose Glasfaltwand aus vollflächigem Glas verblüffte mit ihrer Eleganz Architekten und Baufachleute an den Messen in Deutschland und der Schweiz. Schweizer hat als erstes Unternehmen das Silicon-Glazing-Verfahren auf eine Glasfaltwand übertragen.

Glas erlebt in der Architektur seit einigen Jahren eine wahre Renaissance. Damit finden auch Glasfaltwände als flexible Gestaltungselemente anstelle von Fenstern, Schiebefenstern oder Türen wachsendes Interesse. Der Trend hin zur vollflächigen Öffnungsmöglichkeit, zu sehr schmalen Profilen oder Lösungen ganz in Glas verlangt deshalb auch im Bereich Glasfaltwände Neuentwicklungen, die höchsten ästhetischen Anforderungen entsprechen.

Die Antwort darauf liefert

Schweizer mit der neuen Glasfaltwand IS-4000-SSG: vollisoliert, super k-Werte, und dies bei äusserst geringen Ansichtsbreiten. Das Produkt vereint alle guten Eigenschaften des bisherigen Modells IS-4000 in sich. Neu und einzigartig ist die «Rahmenlosigkeit» der Aussenseite. Das Glas ist flächig auf den Rahmen aufgezogen (Silikon Glazing), so dass von aussen nur die durch die Gummidichtungen unterteilte Glasfläche sichtbar ist. Dennoch lässt sie sich wie eine herkömmliche Glasfaltwand vollflächig öffnen. Damit ist die IS-4000-SSG sowohl für den Fassaden- als auch für den Wohnungsbau äusserst attraktiv. Sie lässt sich elegant in Pfosten-/Riegelkonstruktionen integrieren. Wie bei allen Produkten von Schweizer wird eine umweltschonende Lackierung eingesetzt. Ein späterer Rückbau ist möglich.



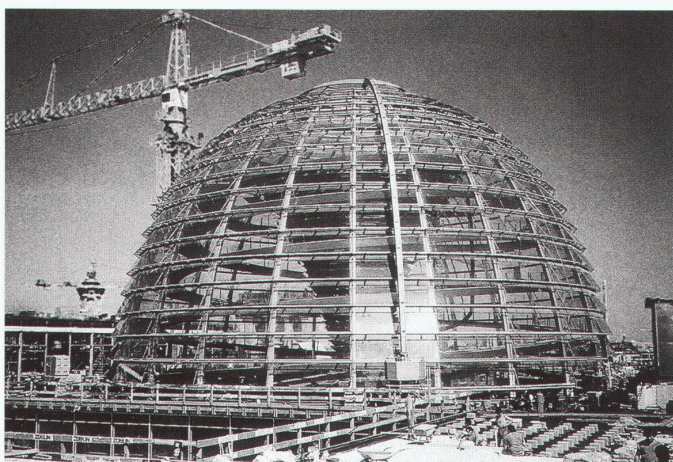
Das Verfahren des Silicon Glazing wurde von Schweizer erstmals auf eine Glasfaltwand übertragen. Entwicklung und Herstellung erfolgen im eigenen Hause. Verschiedene Glastypen, individuelle Bauanschlüsse und freie Farbenwahl lassen keine Wünsche offen. Die wärmedämmte Konstruktion entspricht den Anforderungen für beheizbare Räume.

Ernst Schweizer AG, 8908 Hedingen

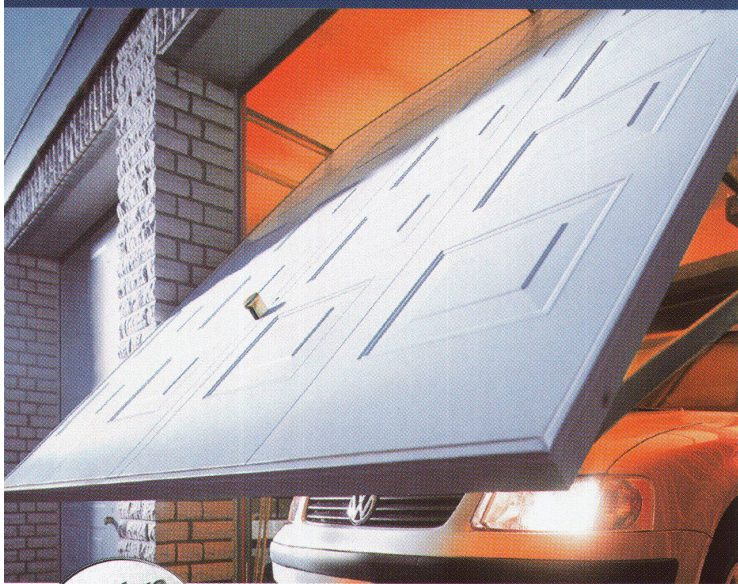
Zumtobel Staff: Neues Lichtzentrum in Zürich

Am 11. August 1999, dem Tag der Sonnenfinsternis, schloss die Zumtobel Staff AG mit einem kleinen Event die Arbeiten für ihr neues Lichtzentrum in Zürich.

Das rund 800 m² umfassende Lichtzentrum soll zu einem Treffpunkt von Bauherren, Architekten, Elektrounternehmern sowie Licht- und Elektroplanern werden und ihnen die Möglichkeit bieten, sich ein aussagefähiges Bild über die Wirkung moderner Lichtlösungen zu machen. Präsentiert wird das breitgespannte Angebot von Zumtobel



Sein und Design



Hörmann Berry-Tor mit Kassettenfüllung

Hörmann Garagentore am besten gleich mit Antrieb

Der grossflächige Garagenabschluss eignet sich ideal zur Akzentsetzung bei der Aussengestaltung des Baus. Da kommt Ihnen das konkurrenzlos grosse Programm an Garagen-Sectional- und Schwingtoren von Hörmann entgegen. Die millionenfach bewährten und dank rationeller Fertigung preisgünstigen Hörmann Garagentore erfüllen nicht nur höchste ästhetische Ansprüche, sondern sind auch bezüglich Technik, Qualität und Benutzerfreundlichkeit führend.

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Fenster



**Fordern Sie kostenlos und unverbindlich
weitere Informationen an:**

Hörmann (Schweiz) AG
Nordringstrasse 14, 4702 Oensingen
Tel.: 062 388 60 60 • Fax: 062 388 60 61

Staff an professioneller Gebäudebeleuchtung sowie die Leuchtenprogramme verschiedener Handelspartner wie Baulmann und Hess. Das Spektrum reicht dabei von Lichtlösungen für Büros, Verkaufsräume und Repräsentativbereiche über Lichtsysteme für gewerbliche/industrielle Anwendungen bis hin zu designbetontem Architekturlicht, beispielsweise für Museen, Hotels und Gastronomie. Ein wichtiger Bestandteil der Ausstellung ist das innovative, auf Bus-Basis arbeitende Lichtmanagementsystem Luxmate, dessen Funktionsvielfalt – wie z.B. energiesparende/tageslichtabhängige Lichtsteuerung – hier in der Praxis vorgeführt wird. Ebenso erlaubt es automatisch ablaufende Lichtprogramme, mit denen in und um das Haus für ein dynamisches Lichtelebnis gesorgt wird.

Das Präsentationskonzept fügt sich nahtlos in die kundenorientierte Unternehmensphilosophie von Zumtobel Staff ein, zu der auch eine umfassende Beratungsdienstleistung gehört. Im Lichtzentrum Zürich stehen während der Geschäftszeiten Spezialisten zur Verfügung, die kompetente Unterstützung bei der Suche nach der optimalen Lichtlösung bieten.

Licht ist eng mit Kunst und Kultur verbunden. Deshalb ist geplant, regelmässig durch Kulturevents Leben in das Zumtobel Staff Lichtzentrum Zürich zu bringen. Die Startveranstaltung und gleichzeitig die offizielle Eröffnung findet am 10. November 1999 mit einer Ausstellung des weltweit bekannten Lichtkünstlers James Turrell statt, dessen Objekte damit erstmals wieder nach langjähriger Absenz in der Schweiz zu sehen sein werden.

Zumtobel Staff AG, 8050 Zürich

Duschen in Hightech und Élégance

Damit das Duschen auch ästhetischen Genuss bietet, hat der Spezialist für den Duschbereich Hüppe mit der «Magna 5000» das Flaggschiff seines breiten Angebotes kreiert.

Es ist eine Komposition aus glänzendem Chrom und Echtglas, mit viel Bewegungsraum trotz geringen Platzbedarfs, elegant gebogen mit einer markanten Chromsäule und raffinierter Führung der Schwingschiebetür, die auch das integrierte und praktische Regal vor Spritzwasser schützt.

Um die Pflege zu erleichtern, gibt es auch die «Magna 5000» mit der speziellen Oberfläche Hüppe-Antiplaque.

Der Einbau – auch in ein vorhandenes Bad – ist für den Sanitärfachmann kein Problem und rasch durchzuführen. Oft können sogar die alte Brause und Armaturen weiter verwendet werden.

Hüppe GmbH, D-Bad Zwischenahn

Kühle Geräte mit heissem Design!

Mit Kühl-Gefrier-Kombinationen der besonderen Art bringt Bauknecht coole Ideen in jede Küche. Seien es edle Stücke, peppige Kombinationen oder gar amerikanische Food-Center – die Bauknecht-Geräte glänzen nicht nur im Design, sie überzeugen im Weiteren mit besten Energieverbrauchswerten und einer attraktiven Innenausstattung.

Die neue Kühl-Gefrier-Kombination «Clocky» KVC 2000 ist überall ein Blickfang. Nebst ihrer trendigen Uhr setzt sie Akzente durch die silberne Farbe und das gesoftete Design. Auch die Innenausstattung ist überzeugend: enorm viel Platz, verstellbare Sicherheitsglasplatten und Türetageren, in die mehrere 2-Liter-Flaschen passen.

Die Kühl-Gefrier-Kombination «Carrozzato» KVC 3750 IN sieht nicht nur edel aus, sie ist auch ganz aus Edelstahl und für Design-Fans genau das Richtige. Sie hat keine Ecken und Kanten und wird zum Prunkstück in jeder Küche. Dieser Schrank hat aber auch innere Werte: enorm viel Platz, flexible Innenausstattung, Türetageren, die ebenfalls Platz für mehrere 2-Liter-Flaschen und vieles mehr bieten.

Die neuen Whirlpool Kühl-Gefrier-Kombinationen «Night & Day» präsentieren sich tagsüber mit den Motiven «Cats» und «Mountains». Doch sobald die Nacht beginnt, wandeln sie ihr Äusseres: Nur der weiss schimmernde Schnee auf den Bergen oder die funkelnden Katzenaugen lassen erahnen, wo die Köstlichkeiten lagern.

Jede Menge Platz und Komfort bieten die amerikanischen Food-Center. Kühl- und Gefrierteil sind mit vielen Ablageflächen, Schubfächern und Türetageren ausgestattet. Besonders beliebt ist der Eismwürfel-spender, mit dem jederzeit ein Drink «on the rocks» oder Eiswasser serviert werden kann. Die Whirlpool-Food-Center überzeugen aber auch in Sachen Kältetechnik: dank der Nofrost-Technologie (kühlen und gefrieren mit trockener Luft) gehören Abtauen und vereiste Verpackungen der Vergangenheit an. Bauknecht AG, 5600 Lenzburg